

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 259.

Samstag den 12. November 1870.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Presgericht in Prag hat untern 23. v. M., Nr. 286-9, in Betreff der Nr. 285 des „Pokrok“ vom 19. v. M., wegen des Verbrechens des § 64 St. G. B. begründenden Artikels „Uvaby banona Trencka o Cisari Josefovi II a o Vidni“ die Beschlagnahme bestätigt und das Verbot der Weiterverbreitung ausgesprochen.

Das k. k. Landes- als Presgericht in Prag hat mittelst des Erkenntnisses vom 26. October 1870, Z. 28880 Straf., das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 287 der periodischen Druckschrift „Pokrok“ vom 21. October 1870 wegen des darin anlässlich des Leitartikels „Nedilnost korony ceske a prime volby“ enthaltenen Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe § 65 lit. a St. G. B. gemäß § 36 P. G. ausgesprochen.

Das k. k. Landes- als Presgericht in Prag hat unter dem 26. October 1870, Z. 28879, über die Anträge der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der in der Nr. 287 der Zeitschrift „Narodni listy“ vom 21ten October 1870 abgedruckte Artikel „Parodie zemské obrany“ beinhalte den Thatbestand des im § 65 ad a und b St. G. bezeichneten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, die verhängte Beschlagnahme werde bestätigt und die Weiterverbreitung der gedachten Druckschrift werde bezüglich des beanstandeten Artikels verboten.

Das k. k. Landes- als Presgericht in Prag hat am 26. October 1870, Z. 28973, über die Anträge der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Die in der Zeitschrift „Telegraf“, Abendblatt der „Narodni listy“ Nr. 287 vom 21. October 1870 als Einleitung abgedruckte Notiz „Cis lajtanski organové“ bis „mnohem nebestnej“ beinhalte den Thatbestand des im § 65 ad a und b St. G. bezeichneten Verbrechens der Rufschädigung, dann des im § 300 St. G. terzirten Vergehens, die verhängte Beschlagnahme dieser Druckschrift wurde bestätigt und deren Weiterverbreitung bezüglich des incriminirten Artikels verboten.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht in Strafsachen in Wien erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in Nr. 40 des politischen Wochenblattes „Volkswille“, vom 29. October 1870 gedruckten Artikels „Die Socialdemokratie und der katholische Clerus“, das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach Art. § 302 und 303 St. G. begründe und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Wien, am 30. October 1870.

D o s c h a n m p.

E h a l l i n g e r m p.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. August 1870.

1. Dem Alois Oberth, Berg- und Hüttenmann in Hernals, Stiflgasse Nr. 22, auf die Erfindung, gußeiserne Wasserleitungs- und Wasserablaufrohre, so wie Retiradschläuche mittelst einer Pasta und eigener Gebrauchsanwendung hermetisch und dauerhaft zu verbinden, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem W. Fischer und J. Stiehl in Essen a. d. Ruhr (Bevollmächtigter A. Specker in Wien, hoher Markt Nr. 11), auf die Erfindung eines Flüssigkeitsmessers, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Heinrich Rickman, Hüttenmeister der Zöptauer und Stefanauer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft zu Zöptau, und Joseph Löw, Walzmeister ebendasselbst, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung zu einer Excenter-Maschine, um Eisenbahnschienen-Befestigungsmittel mit einem Druck vollkommen fertig zu machen, für die Dauer von fünf Jahren.

4. Dem Franz Lufshanderl, Posamentirer in Wien, Mariahilf, Sumpendorferstraße Nr. 87, auf die Erfindung, Seiden-Andrasen, Frauen, Crepineschürze und Anspuktheile für Draperien mit Malerei zu versehen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Friedrich Thiele, Oberlieutenant im k. k. 1. Artillerie-Regimente in Wien, Wieden, Lambrechtgasse Nr. 5, und dem Joseph Stummer Ritter v. Traunfels, Centraldirector der k. k. priv. Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 36, auf eine Verbesserung von Panzerplatten, Kesselschellen u. s. w., welche aus mehreren zusammengeschweißten Eisen- und Stahllamellen zusammengesetzt werden, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Johann Schinka, Realitätenbesitzer in Wien, Miltelgasse Nr. 41, und dem Professor Wilhelm Cappilleri in Wien, Schönböckgasse Nr. 26, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Telegraphen-Apparates, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. August 1870.

7. Dem Henry Julius Smith zu Boston in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (Bevollmächtigter Bräder Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13), auf die Erfindung einer verbesserten Elektrifiziermaschine, für die Dauer eines Jahres.

(Schluß folgt.)

(437—2)

Nr. 1695.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Hilfsämter-Directions-Adjuncten mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 800 fl., eventuell eine gleiche Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 22. November 1870

bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 6. November 1870.

(436—2)

Nr. 1690.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz sind drei Gerichtsadjunctenstellen mit den systemmäßigen Gehalte jährlicher 900 fl., eventuell drei gleiche Stellen mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 22. November 1870

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 5. November 1870.

(415b—3)

Rundmachung.

Das Reichskriegsministerium hat die Sicherstellung der Verfrachtung von militär-ärarischen Gütern für den ganzen Umfang der Monarchie, sowie nach den vorkommenden ausländischen Stationen für die Zeit vom 1ten Jänner bis Ende December 1871 mittelst einer Offert-Verhandlung angeordnet. Die Routen, auf welchen im Bereiche dieser Militär-Intendanz innerhalb der Grenzen eines oder mehrerer Kronländer die Verfrachtung von Seite der Unternehmer stattfinden, sowie die Strecken und Orte, für welche die Beistellung von Loco, dann Kaleschfuhren oder Weiwagen für die etwaige Militär-Escorte nöthig sein dürfte, sind aus dem unten folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

Die Sicherstellungsbedingungen sind bei der ersten Verlautbarung in diesem Blatte Nr. 250 vom 2. November 1870 bekannt gegeben; übrigens können dieselben auch noch beim General-Commando, bei den Zeug- Artillerie-Commanden und bei den Handels- und Gewerkekammern eingesehen werden.

Die Offerte müssen längstens bis 15. November 1870

bis 12 Uhr Mittags entweder bei dem General-Commando oder bei dem Reichskriegsministerium einlangen.

Verzeichniß

der laut vorstehender Rundmachung sicherzustellenden A. Frachtrouten und Weiwagen. *) Zu Land mit Ausschluß der Eisenbahn.

von	über	bis umgekehrt	Bar- dium
(Gufwerk) Maria-Zell	—	Kapfenberg **) (Eisenbahnstation)	200 fl.
Spielfeld	—	*Radkersburg	100 fl.
Bruck a. M.	—	Leoben	
Stein in Krain	—	*St. Veit in Krain	
Laibach	—	*Rudolfswerth	
	Rudolfswerth	*Stein	500 fl.
Willach	—	*Carlsbad	
Klagenfurt	Larvis	*Malsborghetto	
	—	*Mont Predil	
St. Peter Eisenbahnstation	—	*Ferlach	
Willach	—	*Tiume	100 fl.
		Brigen	100 fl.

*) Bei welcher Station in der Colonne „bis“ das Zeichen * vorkommt, bis dorthin beziehungsweise von dort aus sind auch die Weiwagen für die Escorte nöthig und daher zu offeriren.

**) Von Maria-Zell bis Kapfenberg ist für die Verfrachtung von Geschützhörnen bis 50, 80 und 100 Zoll-Centnern zu offeriren.

K. Loco- und Kaleschfuhren.

Station	Art der Leistung	Bar- dium
Graz und Umgebung	Verfrachtung vom Eisenbahnfrachtmagazin in die Stadt und Vorstädte und vice versa per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen.	400 fl.
	Verfrachtung vom Eisenbahnfrachtmagazin auf das Lazarethfeld und vice versa per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen. Deto zum Kalsdorfer Pulvermagazin. Verfrachtung vom Bahnhofe Kalsdorf zu dem dortigen Pulvermagazin et vice versa per per Sporco-Zoll-Centner nebst Auf- und Abladen.	
Eisenbahn-Station in Laibach	Ueberführung leerer oder mit nicht mehr als 10 Zoll-Centner beladener Fuhrwerke: Vom Eisenbahnfrachtmagazin in das Zeug- artillerie-Etablissement et vice versa. Vom Eisenbahnfrachtmagazin auf das Lazarethfeld et vice versa.	150 fl.
	Ueberführung von mit mehr als 10 Zoll-Centner beladener Fuhrwerke vom Eisenbahnfrachtmagazin: In das Zeugartillerie-Etablissement et vice versa. Auf das Lazarethfeld et vice versa.	
Laibach und Umgebung	Bestellung einer zweispännigen Kalesche: von Graz nach Kalsdorf und retour von Graz auf den Artillerie-Uebungs- platz und retour	50 fl.
	Bestellung einer einspännigen Kalesche für halben oder ganzen Tag. einer zweispännigen Kalesche	
Stein in Krain und Umgebung	Ueberführung des Brennholzes sammt Auf- und Abladen, dann Schichten auf zwei Klafier Höhe per Cubit-Klaster: a) vom städtischen Schlemmplatze auf den neuen ärarischen Holzplatze des Zeug- Artillerie-Commandos; b) vom städtischen Schwemmplatze zum Pulverrockenwerke am nördlichen Ende des Etablissements. Ueberführung von Brennholz nebst Auf- und Abladen ohne Schichten. c) vom neuen ärarischen Holzplatze in das Salpetermagazin; d) vom alten oder neuen ärarischen Holzplatze in die Caserne am Katzenberg.	50 fl.
	Bestellung eines zweispännigen Frachtwagens für den ganzen Tag. eines einspännigen Frachtwagens für halben oder ganzen Tag. eines Paares Pferde mit 2 Leiternägeln zur Holzverfrachtung von den Pulverholzplätzen zum Holzschoppen	
St. Veit in Krain	Bestellung von einem Paar angeführter Pferde für eine ärarische Kalesche für den ganzen und halben Tag	10 fl.
Eisenbahn-Station St. Veit in Krain	Verfrachtung per Sporco-Centner zum Pulver- oder Salpeter-Magazin der Zeug- Artillerie-Section in St. Veit	

K. k. Militär-Intendanz zu Graz, am 25. October 1870.

(439—1)

Nr. 4133.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbekanntem Aufenthaltes werden aufgefordert, die Erwerbsteuer-Rückstände an das k. k. Steueramt in Rudolfswerth binnen 14 Tagen, bei sonstiger Pöschung der Gewerbe von Amtswegen, einzuzahlen, als

1. Michael Hrovat von Rudolfswerth Hs.-Nr. 76, Steuergemeinde Rudolfswerth Art.-Nr. 323, vom Tischlergewerbe;
2. Karl Krakar aus Kandia Hs.-Nr. 45, Steuergemeinde Candia Art.-Nr. 151, vom Schustergerber;
3. Andreas Knous von Kandia Hs.-Nr. 19, Steuergemeinde Kandia Art.-Nr. 153, vom Barbiergerber;
4. Johann Sturm von Berlin Hs.-Nr. 27, Steuergemeinde Berlin Art.-Nr. 24, vom Marktfloranten-gewerbe.

Rudolfswerth, am 4. November 1870.

Der k. k. Bezirkshauptmann: **Stel.**

(438)

Nr. 10837.

Rundmachung.

Am 15. November 1870 wird das neu errichtete k. k. Postamt in Niederdorf bei Reifnitz, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen und mittelst der täglichen Botenfahrt Post Laibach-Gottschee in Verbindung erhalten wird, in Wirksamkeit treten.

Hievon wird das correspondirende Publicum in die Kenntniß gesetzt.

Triest, am 1. November 1870.

k. k. Postdirection für Küstenland und Krain.

(440)

Nr. 7370.

Verzehrssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostauschank, dann von den Viehschlachtungen und vom Fleischverschleiß im Umfange der ganzen Steuerbezirke 1. Arnoldstein und 2. Hermagor auf Grund des Gesetzes vom 17. August 1862 (R. G. Blatt Nr. 55) auf die Dauer des Jahres 1871 und bei still-

schweigender Erneuerung auch der Jahre 1872 und 1873 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am

20. November 1870

bei der Finanz-Direction zu Klagenfurt um 11 Uhr des Vormittags vorgenommen, bis zu welchem Zeitpunkt auch die allfälligen mit der Stempelmarke pr. 50 kr. versehenen und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte daselbst zu überreichen sind.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dermaligen 20% außerordentlichen Zuschlages zu derselben für den Steuerbezirk Arnoldstein mit . . . 3000 fl.

" Hermagor " . . . 2160 "

zusammen mit . . . 5160 fl.

(sage Fünftausend Einhundert und Sechzig Gulden) bestimmt.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindeforschläge, sobald ihm dieselben bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden runden Betrag für Arnoldstein mit 300 fl.

für Hermagor mit 216 "

zusammen mit . . . 516 fl.

(sage Fünfhundert sechzehn Gulden) öst. Währ. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben, oder sich mit der cassakünftlichen Quittung über den Erlag dieses Badiums auszuweisen. Nach beendigter Licitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber werden ihre Badium zurückgestellt.

Die übrigen Licitationsbedingungen können bei dem Finanzwach-Commissär in Tarvis und Mauthen, sowie bei der Finanz-Direction eingesehen werden. Schließlich wird nur noch bemerkt, daß ein Concretanbot für beide Steuerbezirke bei übrigen gleichen Verhältnissen vor dem Einzelanbote den Vorzug hat.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt am 4. November 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 259.

(2611-1)

Nr. 1170.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird den unbekannt Rechtsansprechern auf die Waldparzellen Nr. 28a, 28b, 12, 13, 14 und 18 der Steuergerichte Gatsch hiermit erinnert:

Es habe Franz Pöderzaj von Patschenberg wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Gewähranschiebung sub praes. 5ten Juli 1870, Z. 1170, hieran eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

26. November 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Franz Golob von Resbure als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 6ten Juli 1870.

(2614-1)

Nr. 19657.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 22. Juni 1870, Z. 10764, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Beschid vom 22. Juni 1870, Z. 10764, auf den 29. October 1870 angeordneten zweiten executiven Feilbietung der dem Josef Zavernil von Sikava gehörigen im Grundbuche Weizelbach sub Urb.-Nr. 98 vorkommenden, gerichtlich auf 2353 fl. 40 kr. bewertheten Realität kein Kauflustiger erschienen, Adialich zur dritten auf den

30. November 1870

angeordneten Feilbietung unterm vorigen Anhang geschritten.

Laibach, am 2. November 1870.

(2598-1)

Nr. 3546.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Serko und des Georg Grebenc von Zilnik, als Vormünderin des mj. Franz Serko von Zilnik, gegen Mathias Martinčić von Untersiedorf Hs.-Nr. 18, als Besiggnachfolger des Johann Martinčić, wegen aus dem Vergleich vom 14. Mai 1858, Z. 2314, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub

Rectif.-Nr. 655 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1560 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven drei Feilbietungs-Tagungen auf den

22. November und

22. December 1870 und

21. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am

12. August 1870.

(2609-1) Nr. 1821.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Abina von Rigovca nom. des Mathias Sladič von Tehaboj gegen Franz Kermelj von Pečice wegen schuldigen 315 fl. und 7 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Rectif.-Nr. 53 vorkommenden Realität zu Pečice sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1499 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven drei Feilbietungs-Tagungen auf den

24. November und

24. December 1870 und

24. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 1ten October 1870.

(2613-1) Nr. 1726.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerars gegen Franz Novak von Dedendorf wegen an Steuer- und Grundentlastungs-Rückstand schuldigen 76 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der

dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg Urb.-Nr. 611, Rectif.-Nr. 520 verzeichneten Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 740 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

23. November und

23. December 1870 und

23. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 30ten September 1870.

(2605-1) Nr. 4179.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Bruf von Laibach gegen Gregor Welle von Martinheib wegen aus dem Vergleich vom 28. September 1864, Z. 4551, schuldigen 56 fl. 70 kr. öst. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rectif.-Nr. 32 und Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2245 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs Tagungen auf den

24. November und

24. December 1870 und

24. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 22ten September 1870.

(2606-1) Nr. 4238.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kobov von Berchdorf, als Nachhaber

seiner Ehegattin Apollonia Kobov, gegen Mathias Petrovič von Sibersche wegen aus dem Vergleich vom 10. März 1868, Z. 1810, schuldiger 458 fl. 71 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rectif.-Nr. 606 und Urb.-Nr. 225 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2265 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven drei Feilbietungs-Tagungen auf den

24. November und

24. December 1870 und

24. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 24. September 1870.

(2608-1) Nr. 1404.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kristof von Kolze gegen Martin Radič von Oberdorf wegen aus dem Vergleich vom 20. Jänner 1865, Z. 94, schuldigen 130 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neuregg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1719 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

24. November und

24. December 1870 und

24. Jänner 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Treffen, am 9ten August 1870.